



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Universal-Register über die Sechs Theile der
Westphälischen Friedens-Handlungen und Geschichte,
imgleichen über die Zween Theile der Nürnbergischen
Friedens-Executions-Handlungen und Geschichte**

Walther, Johann Ludolph

Göttingen, 1740

Andreas von Bernstorff, Abgesander auf dem Westphälischen
Friedens-Congress wegen des Stifts Ratzeburg.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-52921](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-52921)

er mit Commissionen von der Stadt Augspurg, Hamburg, Lübeck, Ulm, Dortmund, Worms, Herforden, Friedberg, Weßlar und Sellenhausen zu gebracht, auch die Ehre gehabt den Friedens-Executions-Recess mit zu unterschreiben. An. 1663. auf den noch fürwährenden Regenspurgischen Reichs Convent wurde er nebst Hieronymo Peter von Stödtten abgeschicket, von dannen er an. 1667. als das schwereste verrichtet war, mit Hinterlassung sein: Collegen zurück beruffen worden. Er starb zu Franckfurth den 18ten Januar. an. 1674. im siebenzigsten Jahre seines Alters. Seine Leich-Predigt wurde ihm von dem berühmten D. Spener gehalten.

Andreas von Bernstorff, Abgesander auf dem Westphälischen Friedens-Congress wegen des Stifts Raseburg.

Andreas, Erb-Herr von Bernstorff, einem im Herzogthum Mecklenburg gelegenen alten Rittersitz, ein Sohn Joachimi von Bernstorff, und Ingeburga von Zepelin, ist ao. 1604. geboren, und weil er ein Mann von Verstand und vielen Wissenschaften war, hat ihn Weyland Herzog Augustus zu Wolfenbüttel an seinen Hoff gezogen, und ihm seinen ältern Prinzen, Herzog Rudolph August zur Erziehung untergeben. Da hernach seine Gesundheit anfangs schwächlich zu werden, (wozu sein fleißiges Studiren vieles beygetragen haben mag) quierete er das Hoffleben, ungeachtet des dagegen angewandten Zuredens, und da selbst die Stände des Herzogthums Braunschweig-Wolfenbüttel schriftlich ihn ersuchet hatten, seiner Bedienung noch ferner zum besten des Landes vorzustehen.

Anno 1643. begab er sich nach Raseburg, allwo er den 1. Sept. des besagten Jahres als Domherr in das Capitel aufgenommen worden, und dann bis zum Westphälischen Friedens-Schluss wegen des dasigen Capituls und Stifts, mehrentheils zu Dinabrick beschäftigt war. Als die von ihm eifrig gesuchte Conservation dieses Stifts nicht erhalten werden können, wendete er bis an sein Ende alle Mühe an, desselben Sache mit dem Fürstlichen Hause Mecklenburg zu reguliren. Er starb zu Raseburg ao. 1655. an einem hitzigen Fieber, und wurde in der dortigen Dom-Kirche begraben. Aus seiner Ehe mit Anna Elisabetha von Bulow auf Hundorff kamen drey Männer, welche den Glanz ihrer alten Familie nicht wenig vermehret haben, indeme die jüngern zween Brüder Joh. Valentin, und Barthold Hartwig, als Chur- und Fürstl. Braunschweigischer General-Lieutenant und General-Major sich distinguiret, der ältere aber, Andreas Gottlieb von Bernstorff, als Königl. Groß-Britannischer und Chur-Braunschweig-Lüneburgischer Geheimdter Rath und Premier-Ministre, in der Politischen Historie von Europa sich ein ruhmwürdiges Andencken erworben hat.

HERMANNUS MYLIUS, Illustrissimi Domini, Antonii Guntheri, Comitis in Oldenburg & Delmenhorst, Domini in Iever & Kniphausen, &c. Consiliarius, Iudex Territorii Kniphufani, & ad Universalis Pacis Tractatus LEGATUS.

Hermannus Mylius, zu Gnadenfeld, Comes Palat. Caes. Kayserl. Königl. Dänischer und Gräflich-Oldenburgischer Rath und Land-Richter zu Kniphausen, ist geboren an. 1600. Sein Vater war Deco Hermann Müller zu Hachnenknop und Hartwarten im Stadt-Land. Seine Studien trieb er auf der Academie Tübingen. Ao. 1634. den 14. Jul. ward er zum Secretario an der Gräflichen Regierung zu Oldenburg bestellt. Ao. 1636. wurde er in Gesandtschaft nach Wismar gebraucht, wovon Winckelmann in Chronico Oldenburgensi pag. 172. Meldung thut. Ao. 1637. wurde er nach Holland an den damaligen Prinz Heinrich Friderich von Dranien, und an die General-Staaten, idem pag. 307. & 312. und fol.